

Aus dem Altersasyl

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



de Gaulle

emporgeschnellt

Aus dem Altersasyl

Im Restaurant läßt sich ein Mann einen Fisch servieren. Nach einer Viertelstunde stürzt der Kellner zum Wirt: «Herr Wirt, der Mann muß irrsinnig sein. Er starrt auf seinen Teller und murmelt etwas — man könnte meinen, er spricht mit dem Fisch.» Der Wirt sieht eine Weile dem sonderbaren Gast zu, dann fragt er ihn schüchtern: «Entschuldigen Sie, was machen Sie da?» «Ich rede mit dem Fisch.» «Wa-was reden Sie denn mit ihm?» «Ich habe ihn gefragt: ‚Du kommst aus dem Zürichsee, lieber Fisch? Ist das Wasser jetzt kalt?‘ Und da hat der Fisch geantwortet: ‚Mich fragen Sie? Wie soll ich das wissen? Ich bin doch schon drei Wochen in dem Lokal!‘»

O. A.

«Ich bin mit ihrem Sohn sehr unzufrieden. Er wußte gestern zum Beispiel nicht einmal, wann Karl der Große gestorben ist.»

«Sie dürfen ihm deshalb nicht böse sein, Herr Lehrer. Wir lesen keine Zeitungen!»

O. A.

Die Veto-Frage

In den UNO-Kreisen scheint man der Ansicht zu sein, ein mit Sicherheit ratloser Sicherheitsrat sei immer noch besser als eine völlige Sicherheitsratlosigkeit ...

hkst.

Moderner Anschauungsunterricht

Auf einem langen Tisch sind große Globusse ausgestellt. Ein Knabe fragt: «Du, Vati, für was bruchst mer das?»

Vater: «Das sind Wältchugle, wo mer cha luege, wo s' wieder chrieged miteinander!»

E. R.

Musikalischer Salat

Götterdämmerungarmarsch
Tannhäusermännerprivatchor
Mendelsohnate
Leoncavalleria
Dreigroschenopernball
Rigolettosca
Siegfriederike
Rienzi geunerbaron
Lohengrinzinglieder.

Fr.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern



NEURY BAR
RESTAURANT ZÜRICH

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

